

Mitmachen, schauen, staunen

Tag des Sports: Mehr als 2000 Besucher nutzen Angebote auf der Kreissportanlage in Bad Nenndorf

Mit Konzentration

Konzentration und Spannung, Willen und Einsatz: Beim Tag des Sports konnten Besucher nicht nur Sportarten kennenlernen und bestaunen, sondern auch das Sportabzeichen ablegen – im Schwimmen, im Geräteturnen, in der Leichtathletik und im Ballsport. Der Fachverband Fußball bot das Fußballabzeichen an.

Außerdem fanden Wettbewerbe statt. Der Fachverband Leichtathletik lud ein zu Staffelläufen und zum dritten Kreispokalwettbewerb des Kreisverbandes Schaumburg. Wer es passiv angehen wollte, schaute bei der Kinderartistik vorbei, beim Fußball oder beim Seniorentanz. Auszuprobieren gab wiederum Cornhole. Die Behindertensport-Gemeinschaft Lindhorst und der 1. Cornhole Club Lindhorst luden zum Werfen mit Säckchen ein. Aus einer Distanz von acht Metern galt es, ein Loch in einer Holzvorrichtung, dem Board, zu treffen. Nur 400 Gramm wiegen die Säckchen. Das sei gerade für Menschen ideal, die nicht mehr schwere Gewichte händeln können oder wollen, erklärte Horst Wolff, Vorsitzender der Behinderten-Sportgemeinschaft Lindhorst.



Leichtathletik-Wettkämpfe waren ein Schwerpunkt beim Tag des Sports in Bad Nenndorf.

fwi (10)



Heike Kording (55) aus Nienstädt: „Ich unterstütze das Orga-Team des Gesundheits-sports und gehe eine Runde beim Nordic-Walking mit.“



Stefan Lück (42) aus Porta Westfalica: „Ich finde es toll hier und schaue meinem Sohn beim Leichtathletik-Dreikampf zu.“



Merle Keil (11) vom DSC Fegendorf: „Ich bin gerade angekommen und will heute mein Turn-Sportabzeichen ablegen.“



Rolf Becker (42) aus Bückeburg: „Phänomenal, was hier alles geboten wird. Ich bin stolz auf meine Mitmenschen. Das ist doch zu 99 Prozent Ehrenamt.“



Fabio Borchers-Rivera (5): „Ich bin mit Mama und Papa hier, und einmal in der Woche gehe ich zum Kinderturnen.“



Daniel Schmidt (37) aus Bückeburg: „Mit Sportkollegen des TSV Bad Eilsen habe ich Taekwondo vorgeführt. Mein Bruchtest ist gelungen.“



SPLITTER



Sitzball ist ein integrativer Sport

Die Regeln ähneln denen des Volleyballs: Der Behinderten-Sportverein Hannover zeigte mit Sitzball eine bodennahe Variante des Ballspiels. Mitspielen können laut Spartenleiter Bernhard Jankowski übrigens auch Nicht-Behinderte. Diese müssen lediglich bestimmte Regeln beachten, um Vorteile zu vermeiden. sk

VON VERA SKAMIRA

Landkreis. Der Hauptakteur, traumhaftes Frühherbstwetter mit Sommertemperaturen, hat am Sonntag mehr als tausend Besucher auf die Kreissportanlage in Bad Nenndorf gelockt. Der Tag des Sports, zu dem erstmals das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport aufgerufen hatte, bot Präsentationen und Programmpunkte zum Mitmachen im Stunden- und Minutentakt.

Eingeladen hatte der Kreissportbund Schaumburg (KSB). Unterstützt wurde die Veranstaltung, die unter anderem Kultusministerin Frauke Heiligenstadt besuchte, von der BKK24 und der Sparkasse Schaumburg.

Mehr als 20 zumeist Schaumburger Vereine, dazu drei Fachverbände und insgesamt 400 Akteure gestalteten den – in jeder Weise – großartigen Tag auf dem Bad Nenndorfer Sportgelände.

„Mensch, das brummt ja!“, zitierte Landrat Jörg Farr in seinen Grußworten seine Gedanken beim Betreten des Geländes. Aber er habe den Erfolg „ja geahnt“ – nicht nur wegen des guten Wetters. „Wir haben einen rührigen Kreissportbund“, lobte der Landrat. Außerdem prädestiniere die Kombination von Schwimmbad, Hallen und Freiplätzen Bad Nenndorf für den Tag des Sports. Als zentrale Veranstaltungsstätten waren außerdem nur noch Verden, Hildesheim und Oldenburg ausgewählt worden.

Nicht möglich gewesen wäre die Veranstaltung ohne das ehrenamtliche Engagement der beteiligten Vereine und deren Mitglieder. Eltern, Kinder, Übungsleiter – so viele stünden auf dem Platz. Dabei könne man heute auch andere Dinge machen. „Das begeistert uns. Das zeichnet Schaumburg aus“, freute sich Mitorganisator und Moderator des Tages Axel Bergmann.

Als besonders engagierten

Verein hob Dieter Fischer den VfL Bad Nenndorf hervor. Der KSB-Vorsitzende wünschte „viel Spaß bei Sport und Sportabzeichen.“

Aktivität zeigten am Sonntag nicht nur die Vereinsmitglieder. Diese und die Organisatoren hatten vielmehr etliche Mitmachaktionen für die Besucher vorbereitet. Der VfL lockte die Gäste gleich mehrfach in die Höhe – sowohl an der Kletterwand als auch beim Kistenstapeln. „Erst mal kommen jetzt die hellen Kisten“, erklärte Carsten Busche einer jungen Stapelkandidatin. Angelina Quade, zehn Jahre alt und 29 Kilo leicht, wagte sich mit viel Ruhe an die Balance-Aktion. Vier Kisten setzte Angelina problemlos aufeinander, stieg jeweils in die Öffnungen der obersten Kiste und brachte ihr Gewicht möglichst zentral über den wachsenden Turm. Ab dem siebenten Element sandte Helferin Frauke Müller die Kisten per Seilzug nach oben. Angelina agierte weiterhin zügig und gelassen, die Sonne im Rücken, Eltern und Geschwister immer weiter unter sich lassend. Ab der 15. Kiste bekam der Turm ganz leichte Schlagseite. Angelina lächelt von oben herab, durchgehend am Seil gesichert von Carsten Busche. Die 17. Kiste konnte die Zehnjährige nur noch in den Händen halten. Der Turm brach weg. Wohlbehalten erreichte die Zehnjährige den sicheren Boden, begrüßt von Applaus.

Weniger dramatisch ließ es Ralf Lenhard angehen. Noch nie in seinem Leben hatte der Rodenberger auf einem Segway gestanden oder gefahren. In Bad Nenndorf bot sich die

Chance und der 54-Jährige ließ sich einweisen. „Toll“, befand Lenhard nach Absolvierung des Parcours: „Man muss sich

wirklich nur draufstellen.“ Vom vielfältigen Sportangebot wollte der Rodenberger jetzt noch das Bogenschießen nutzen.

Erstmal schütteln!

er um kurz nach 10 Uhr noch ein wenig tranig auf dem Sportgelände erschien, den rief Silke Engelking vom VfL Bad Nenndorf flugs vor und auf die Bühne. Länglich grüne Gummi-Eier, besetzt mit Noppen und gefüllt mit Sand, wurden als Schwung- und Rhythmusgeräte verteilt: „Es gibt Brasil“, verkündete Engelking und rief: „Erst mal schütteln. Kommt

näher. Es tut nicht weh.“ Jacken flogen auf die Bühne, und mehr als 20 Besucher machten mit bei der Gymnastik zu flotter Musik. Mühelos sah es aus. „Alles geht heut' von allein“, klang aus den Lautsprechern, und Engelking kommandierte: „Schrittstellung! Wir gehen tief, wir gehen hoch. Wir shaken.“ Für alle Mitmacher war „Brasil“ ein launiger Einstieg in den Tag des Sports.

Zwischenstopp vor Olympiade

Er steht auf dem 11. Platz der Weltrangliste und will sich für die Olympischen Spiele 2016 in Rio qualifizieren. **André Breitbarth** (24, Bild), Schwergewichtsjudoka aus der Nähe von Hannover, Weltmeisterschaftsteilnehmer und Deutscher U17-Meister, war Bühnengast beim Tag des Sports und warb für seine Sparte. Judo sei facettenreich, fordere Bewegung,

Körperkontakt, und mache „einfach Spaß“. Er habe schon Drei- und Vierjährige auf der Matte rumlaufen sehen, und bei Seniorenmeisterschaften träten 80-Jährige an. Für Rio 2016 hat der Judoka einen klaren Vorsatz: „Ich will mit einer Medaille nach Hause fahren.“



Locker festhalten und immer im Rhythmus bleiben. Bei der musikalischen Gymnastik Brasil geht es fröhlich zu.